

Tabela poeziei plătita
numerar, c. 10.000 apor-
tabeli din de Direcția
neza Generală P. T. T.
Nr. 75064 din 8 Apr-
ilie 1927.

Arader Zeitung

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstig-
es Ausland Lei 700.—, — für die ärmere Bevölle-
rung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:
Arad, Ede Fischlsh.
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—.

53. Folge. Arad, Mittwoch, den 7. Mai 1930. 10. Jahrgang.

Borverkauf von Weizen zu 200 Lei-Preisen.

Laut unkontrollierbaren Berichten sollen sogenannte Früchtenhändler mit angeblichen Bauern zahlreiche Weizenborverkäufe zu 200 Lei-Preisen abgeschlossen haben. Die Nachricht klingt uns ungläublich. Wir können es uns nicht vorstellen, daß es Kaufleute gebe, die sich in ein solches Geschäft einließen, das beim Strafgericht enden muß, da der Borverkauf von Weizen zu einem so tief unter den heutigen Tiefstandpreisen stehenden Preisucher ist. Wir können es uns aber auch nicht vorstellen, daß es Landwirte geben soll, die zu diesem Preise Weizen verkaufen. Es kann nur von Scheingetreidehändlern und Scheinbauern die Rede sein.

Die Soldatenmißhandlungen vor dem Parlament.

Bukarest. Abgeordneter Dr. Bistner brachte im Parlament die Anklage vor, daß in letzter Zeit wieder viele Soldatenmißhandlungen vorkommen. Besonders die Pezuten werden schrecklich behandelt. Der Abgeordnete verlas die Namen von 6 Soldaten, die bei der zweiten Division des Gebirgsartillerie-Regimentes in Kronstadt von Unteroffizieren schwer mißhandelt wurden. Ebenso sollen auch in der Schule für Luftschiffahrt Soldaten mißhandelt worden sein. Der Abgeordnete stellte an den Heeresminister die Anfrage, ob er strenge Maßnahmen zur Abschaffung dieses Systems zu ergreifen gedenkt sei? — Der Heeresminister hat die Anfrage des Abgeordneten Bistner noch nicht beantwortet.

Bestimmungen des neuen Spiritusgesetzes.

Laut dem Volkswirtschaftsblatt „Argus“ sind im neuen Spiritusgesetz folgende Verfügungen enthalten: 1. Die Herstellung von Essig aus Spiritus wird verboten. 2. Der Verkauf von 96-grädigem Weingeist wird wieder eingeführt. 3. Die Raffinierung des Spiritus darf nur von den hiezu ermächtigten Betrieben vorgenommen werden, daher nicht von allen Spiritusfabriken.

Militär und Zivilarbeiter gegen die Heuschrecken.

Bukarest. Ackerbauminister Mihalache entsandte einen Regierungskommissär in das von Heuschrecken überfallene Dobrudschauer Gebiet. Ueber Ansuchen des Regierungskommissärs entsandte die Heeresverwaltung Pioniere und andere technische Truppen zur Bekämpfung der Heuschrecken. Weiter wurden 3000 Arbeiter angestellt, die tiefe Gräben herstellen, um die Heuschrecken aufzuhalten. Das Militär wird die Insekten mit Flammentwerfern und Gas vernichten. — Laut sachmännischer Feststellung sind die Heuschrecken nicht aus Ägypten zu uns gekommen, sondern einheimische Brut.

Verlobung. In Verjamosch hat sich Fräulein Solan Winnich mit dem Oberleutnant Konstantin Garibaldi verlobt.

Wahlergebnis im Temesch-Torontal. Verhängnisvoller Sieg der Regierungspartei. — Ein Großteil der Wähler enthielt sich der Abstimmung.

Das Ergebnis der Wahl in den meisten schwäbischen Gemeinden ist verhängnisvoller ausgefallen, als sogar wir angenommen haben. Unser Volk begnügte sich nicht, sowie wir es anraten, durch Abgeben von leeren Stimmzetteln seiner Unzufriedenheit über die Tätigkeit der Regierungspartei und wegen der Zurückweisung des deutschen Kandidaten Ausdruck zu verleihen, sondern es haben viele Tausende nicht gestimmt und viele Tausende stimmten auf den Sozialdemokraten und Tausende auf den Kommunisten. — Die nationalgarantistische Partei hat in Tatgemeinschaft mit unseren sogenannten Volksfüh-

rem einen schweren taktischen Fehler begangen. Anstatt die Kandidierung eines Deutschen zu fördern und dadurch die Sammlung jener bürgerlichen Stimmen möglich zu machen, von denen anzunehmen war, daß sie unter keinerlei Umständen auf den Regierungskandidaten stimmen werden, hat man den Kommunisten und Sozialdemokraten zu einer unheimlichen Stimmenanzahl verholfen. — Fürwahr eine linksbändige Politik, die nicht genug verurteilt werden kann.

Im nachfolgendem Ausweis bringen wir das Stimmenergebnis der schwäbischen Gemeinden:

Gemeinde	Regierung	Kommunisten	Sozialisten	sonstige Stimmen, nicht abgegeben
Reupetsch	731	804	262	798
Gulbag	918	616	225	831
Gertiansch	712	643	611	805
Billed	612	451	941	932
Hatzfeld	1664	976	901	1161
Großtomlosch	1245	284	325	989
Lobrin	503	518	223	1863
Großsanktnikolaus	2466	1019	1020	3598
Neusanktpeter	822	102	634	1016
Perjamosch	667	273	776	889
Kettel	701	710	373	878
Merzdorf	1117	219	379	957
Fibisch	1266	218	469	1497
Lipha	926	200	313	696
Gizellaborf	1152	323	211	747
Kelafsch	1854	281	99	728
Königsdorf	512	218	166	562
Ritzdorf	742	632	206	638
Buziasch	2547	547	313	2168
Gataia	1498	564	262	995
Groß-Scham	1306	638	311	1030
Delta	1251	820	239	984
Denta	1023	569	696	870
Eiacoba	1149	409	298	979
Jebel	1324	350	370	692
Liebling	1027	457	345	860
Temeschwar	4593	6163	1901	9427

Wir bringen nicht das Ergebnis sämtlicher Wahlbezirke, nur bloß jener, wo die Mehrzahl der Wähler Deutsche sind. Doch auch diese Statistik ergibt das bedenkliche Ergebnis, daß, nicht gerechnet die Stadt Te-

meschwar, sicher über 7—8000 Deutsche auf den Kommunisten, 8—9000 auf den Sozialdemokraten und 16—18.000 Deutsche leer oder überhaupt nicht abstimmten.

Höhere Verwaltungsbeamte sollen die Minderheitssprache beherrschen.

Bukarest. Ausbruch des neuen Verwaltungsgesetzes hat die Regierung Untersuchungskurse für Verwaltungsbeamte eingerichtet. Ein diesbezüglicher Entwurf wurde bereits fertiggestellt und soll demnächst dem Parlament vorgelegt werden, wobei der ehemalige Unterrichtsminister Petrowicz Berichterstatter sein wird. In einem Artikel des Entwurfes wird für die Teilnehmer des betreffenden Kurses die Kenntnis der rumänischen, deutschen und französischen Sprache vorgeschrieben. Die ungarischen Abgeordneten Baron Jozsila und Dr. Miller haben bei Petrowicz vorgeschrieben und eine Abänderung des Entwurfes in dem Sinne gefordert, daß die höheren Beamten zur Kenntnis der Minderheitensprachen ihres Amtes, berechtigt verpflichtet werden. Petrowicz erklärte sich mit dem Antrag einverstanden und eruchte die Abgeordneten, bei der parlamentarischen Verhandlung

einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Es ist anzunehmen, daß auch die deutschen Abgeordneten einen ähnlichen Schritt unternehmen werden, wie die magyarischen. Oder sollte im Sinne des Votkes unseren schwäbischen Abgeordneten eine offene Stellungnahme verboten sein?

Im Zeichen der Abrüstung.

Italien baut 29 neue Kriegsschiffe. — Italien hat die Lehre aus dem Verhalten Frankreichs bei der Londoner Seeabrüstungskonferenz gezogen, da die Regierung beschloß, 29 neue Kriegsschiffe zu bauen. Italien will und muß auf dem Meere die selbe Stärke erreichen, wie Frankreich.

Dr. Karl Diel †.

Vor kurzer Zeit noch feierte der Hatzfelder Arzt und Operateur Dr. Diel sein 75-jähriges Geburtsfest, bei welcher Gelegenheit ihm die verdiente Ehrung und Huldbigung Tausender zuteil ward. Und heute liegt Dr. Diel auf der Bahre. Er, der so vielen Tausenden geholfen hat als Arzt und Mensch, hat sein edles, der Allgemeinheit gewidmetes Leben bestritten. — Der wahrhaft große Mann wird nicht nur von seinen Angehörigen und seiner Heimatsgemeinde Hatzfeld, sondern im ganzen Banat beklauert. Die Gemeinde Hatzfeld hat ihrem größten Sohn würdevoll das Geleit gegeben. Sämtliche Vereine waren ausgerückt und Tausende von Menschen erwiesen ihm die letzte Ehre. Auf die Dauer der Trauerfeierlichkeiten waren sämtliche Geschäfte gesperrt. Die Festsagung hat Abtsparrer Franz Ness vorgenommen. Der Gewerbeverein sang ergreifende Lieder. Im Namen der Gemeinde Hatzfeld sprach Professor Heinrich die Grabrede und Dr. Johann Schwarz im Namen der Ärzte. Es waren auch von auswärts zahlreiche Vertreter aller Stände, und Berufe nach Hatzfeld gekommen um Dr. Diel das letzte Geleit zu geben. — Sein Angeben wird in der Erinnerung von Generationen leben, denn er war ein großer Arzt und ein wahrer Menschenfreund.

Ein Wiesenhaider Jüngling unter dem Wagen scheu- gewordener Pferde.

Der Wiesenhaider Bauernjüngling Kaspar Rathringen fuhr Freitag mit seinem Wagen auf der Straße, als er plötzlich zwei scheu gewordene Pferde mit einem Wagen daherrennen sah. Hilfbereit, wie wir Schwaben schon sind, sprang der Jüngling auf die Straße und wollte die Pferde an den Zügeln aufhalten. Die wilden Tiere ließen sich aber nicht bändigen und stießen den jungen Mann derart unglücklich um, daß er unter die Räder des Wagens kam und sich den ganzen Fuß ausriß. Der Neumarader Arzt Dr. Peter Keller leistete dem schwerverwundeten Bauernburschen die erste ärztliche Hilfe und seiner Geschicklichkeit ist es zu verdanken, daß der Junge nach einigen Wochen abermals gesund das Bett verlassen kann.

Ein Merzdorfer Landwirt aus Zufall von seinem Sohne erschossen.

In Merzdorf ereignete sich am Sonntag ein gräßlicher Fall: Der 37-jährige Landwirt Johann Philipp ging mit seinem 10-jährigen Sohn ins Freie. Philipp hatte sein Gewehr mitgenommen. Untertweg gab er das Gewehr dem Knaben zum Tragen. Auf bisher noch nicht festgestellte Weise entlud sich die Waffe und die Ladung drang dem Landwirt in den Kopf. Er war in wenigen Augenblicken eine Leiche.

Todesfall. In Lobrin ist Frau Wehgeb. Elisabetha Stefan im 74. Lebensjahre gestorben.

Trauung. In Lobrin hat die Trauung von Anton Wirsching mit Franziska Berner stattgefunden.



Die Neufantannaer „prosti svabi“

verteidigen das Gesetz gegen die Güter des Gesetzes.

Wie höhere und niedere Verwaltungsbeamte mit dem Volke umzugehen pflegen, beweist folgende Begebenheit, die sich in Neufantannagetragen hat. Wir enthalten uns jeder Bemerkung und lassen unseren Berichterstatter den Vorgang schildern: Neufantanna, den 2. Mai.

Der neugewählte Richter Stefan Krammer, die beiden Delegierten Michael Schmidt und Franz Welerle haben im Einvernehmen mit Notär Alex. Ardelean die Tagesordnung der ersten Gemeinderatsitzung für den 17. April festgesetzt und sollte der Notär die Einladung zur Sitzung fertigstellen und dem Richter die Untersfertigung übergeben. Der Notär ließ aber die Einladung während der eintägigen Abwesenheit des Richters vom Richter Johann Lotterer unterfertigen, der bei Zusammenstellung der Tagesordnung nicht anwesend war, folgedessen deren Punkte nicht kannte.

Der Notär schmuggelt einen Punkt in die Tagesordnung.

Bei der Gemeinderatsitzung bemerkte Richter Krammer mit großem Befremden, daß in der Tagesordnung der besonders wichtige Punkt der Wahl des Notärs enthalten sei, obgleich bei Zusammenstellung der Tagesordnung keine Rede von der Notärswahl war. Es war klar, daß der Notär die kurze Abwesenheit des Richters dazu benützte, um diesen Punkt in die Tagesordnung zu schmuggeln.

Der Richter protestiert gegen die Verhandlung des eingeschmuggelten Punktes.

Richter Krammer protestierte dagegen, daß ein so wichtiger Punkt, da er von den dazu berufenen Personen nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden war, verhandelt werde. Gemeinderatsmitglied Johann Knapp pflichtete dem Richter bei, worauf sich der Gemeinderat einstimmig gegen die Verhandlung dieses Punktes ausgesprochen hat.

Der Oberstuhlrichter als ungerufener und unbenannter Teilnehmer beieinträchtigt die Sitzung.

Eigenförmlicherweise hat an der ansonsten belanglose und nur infolge des Schmuggelpunktes interessant gewordenen Sitzung auch Oberstuhlrichter Dr. Kosu teilgenommen, der als Gast selbstverständlich jedem willkommen war. Leider hat der Oberstuhlrichter aber keine Gastrolle, sondern die verhängnisvolle Rolle eines ungerufenen und unbenannten Leiters und Beeinflussers der Sitzung gespielt. Oberstuhlrichter Dr. Kosu mengte sich zur unangenehmen Ueberaschung aller Anwesenden bei diesem heißen Punkte in die Verhandlung ein und erklärte, daß dieser Punkt unbedingt verhandelt werden müsse, da er auf der Tagesordnung stehe. Er hielt auch eine längere Korrespondenz im Interesse des Notärs Ardelean und empfahl ihn den Gemeinderatsmitgliedern aus wärmste. Der Gemeinderat läßt sich beeinflussen.

Gemeinderatsmitglied Josef Kohn beantragte, der Gemeinderat möge den Punkt verhandeln und die Wahl vornehmen, da der Oberstuhlrichter es so verlange. Hierauf erklärte sich der Gemeinderat zur Vornahme der Wahl bereit.

Die Abstimmungsmethode — eine Falle.

Oberstuhlrichter Dr. Kosu begnügte sich nicht mit dem Erfolg, daß der eingeschmuggelte Programmpunkt verhandelt wurde, sondern verlangte, daß sein Wille auch hinsichtlich der Abstimmungsmethode durchbringe. Die Abstimmung müsse, sagte er, „laut Vorschrift“ mittels Stimmzetteln durchgeführt werden und zwar so, daß die für Notär Ardelean Stimmenden den Stimmzettel mit der Stampfplatte versehen, die gegen ihn Stimmenden aber ihren Zettel leer abgeben.

Der Gemeinderichter gegen die Methode des Oberstuhlrichters.

Richter Krammer verlangte, daß die Abstimmung mit Ja und Nein von

sich gehe und daß keine leere Stimmzettel abgegeben werden sollen.

Oberstuhlrichter Kosu erklärte, daß eine solche Abstimmung unstatthaft sei und bestand darauf, daß im Sinne seines Antrages abgestimmt werden soll. Die Gemeinderatsmitglieder ließen sich aus Ehrfurcht vor dem Gesetze und vor dem Oberstuhlrichter, als Vertreter des Gesetzes und der Staatsmacht auch ein zweitesmal beeinflussen.

7 Stimmzettel für den Notär, 9 leere Zettel.

Der Gemeinderat hatte dem Oberstuhlrichter bisher alle Wünsche erfüllt. Nur bei der Abstimmung ist er mit seinem Schützling, Notär Ardelean, unterlegen, da 7 Stimmen für Ardelean und 9 Zettel leer abgegeben wurden. Richter Krammer verkündete hierauf das Ergebnis der Abstimmung und sprach aus, daß Notär Ardelean demnach nicht zum Notär von Neufantanna gewählt wurde.

Der Oberstuhlrichter erklärte seine eigene Methode für ungültig.

Oberstuhlrichter Kosu gab nun die ungläubliche Erklärung ab, daß Ardelean als gewählt zu betrachten ist, da für ihn 7 Gemeinderatsmitglieder stimmten, während die übrigen 9 sich der Abstimmung enthielten, somit deren Stimmen ungültig sind. Er verlangte, daß das Sitzungsprotokoll in diesem Sinne abgefaßt werden soll. Nach dieser Erklärung, die mit Unterstützung aufgenommen wurde, entfernte sich der Oberstuhlrichter und der Gemeinderat konnte die wirkliche Tagesordnung ohne Störung zu Ende verhandeln.

Der Bizeotar unterwirft sich keinem Bauernrichter.

Zwei Tage nachher verfaßte der Bizeotar Boris Bujor im Beisein des Richters Krammer, der 2 Delegierten und mehrerer Gemeinderatsmitglieder das Sitzungsprotokoll. Als der Gergang der Wahl geschildert werden sollte, erklärte der Bizeotar, daß er das Protokoll nur in dem Sinne verfassen dürfe, wie es ihm der Oberstuhlrichter anbefohlen habe. Richter Krammer forderte den Bizeotar auf, im Protokoll den wirklichen Sachverhalt zu schildern. Bizeotar Bujor geriet über die durchaus gesetzmäßige Forderung des Richters als Oberhaupt der Gemeinde in so hochgradige Aufregung, daß er aufsprang und mit dem Ausruf: „Ich unterwerfe mich keinem Bauernrichter!“ davonrannte.

Die Gemeinderatsmitglieder besprachen sich nun mit dem Richter und es wurde beschlossen, von der höheren Behörde Abhilfe zu verlangen.

Kammerpräsident Cicio-Pop greift ein.

Eine Abordnung von Santanna, bestehend aus Richter Stefan Krammer, den Delegierten Michael Schmidt und Franz Welerle, den Gemeinderatsmitgliedern Ferd. Kappez, Franz Adermann, Anton Jäger, Michael Gregonovics, Ferdinand Geiser, Andreas Geiser, Sebastian Moll, Anton Knapp und Josef Kohn hat unter Führung des Abgeordneten Hans Veller, Komitatsratsmitglied Algernon Hunjar und des gr.-or. roman. Pfarrers Bradian von Neufantanna heim Kammerpräsidenten Cicio-Pop vorgesprochen und schilderte ihm den Fall.

Annullierung der Scheinwahl.

Kammerpräsident Cicio-Pop veranlaßte, daß die Präfektur die Scheinwahl als ungültig erklärte und den Gemeinderichter Krammer antwies, eine neue Gemeinderatsitzung einzuberufen, in welcher die Notärswahl verhandelt werden soll.

8 Stimmen für und 13 Stimmen gegen den Notär.

Am 29. April hat die Gemeinderatsitzung stattgefunden. Es wurden 8 Stimmen für und 13 gegen Notär Ardelean abgegeben, somit kann die-

Die Deutschstamoraer

für die Vergrößerung ihres Gottes. In Vertretung der Gemeinde Deutschstamora hat eine Abordnung, bestehend aus dem Notär Joan Ivan, Gemeinderichter Johann Ortman jun., Andreas Günther und Johann Ortman dem Temeschwarer Präfekt Dr. Voleantu die Bitte vorgebracht, daß die 1300 Joch Felder, die Eigentum von Stamoraer Einwohnern bilden, die jedoch zum Dentaer Gebiet gehören, an Stamora angeschlossen werden sollen. Diese Felder liegen von Stamora nur 6, hingegen von Denta 12 Kilometer entfernt. Der Gottes der Gemeinde Denta ist 11.000 Joch groß, während der Stamoraer Gottes nur aus 3100 Jochen besteht. — Der Präfekt versprach, die Angelegenheit wohlwollend zu behandeln.

Die Entstehung

des Marjaser Großfeuers noch immer unaufgeklärt.

Die Entstehung des Marjaser Großfeuers konnte noch immer nicht ermittelt werden. Die Gendarmerie hat die Gattin des Landwirtin Jakob Rosenzweig und ihre Mutter zur Temeschwarer Staatsanwaltschaft gebracht, da das Feuer angeblich dadurch entstanden sein soll, daß die 2 Frauen trotz des großen Windes im Hofe Wasser zum Waschen heiß machten. Die Frauen geben an, daß sie das Feuer noch vor 11 Uhr vormittags auslöschten, während der Brand erst um 1 Uhr nachmittags ausgebrochen ist. — Der Gesamtschaden der vom Feuer Betroffenen beläuft sich glücklicherweise nicht so hoch, als anfangs geschätzt wurde. Es kann mit einem Schaden von 700.000 Lei gerechnet werden, und auch dieser ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

3 englische Züchtinnen,

6 Monate alt, zu verkaufen bei Allipp Schwalle, Neuarad (Aradu-nou), Wajungasse Nr. 8, Jud Arab.

Verhaftung von Maibaum-Burschen wegen Staatsgefährlichkeit. — Ueber schimmliche Amtstat des Perjamoscher Gendarmeriefeldwebels.

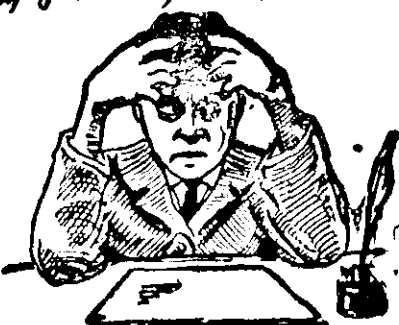
Wäre der Fall nicht so empörend, man müßte eigentlich über den beschränkten Amtssinn des Perjamoscher Gendarmeriefeldwebels Joan Brunasiu lachen. Dieser sogenannte Behüter der öffentlichen Sicherheit sah deutsche Burschen abends aufmarschieren, die der alten Mutter Erde Löcherwunden schlugen und unschuldige Baumenden eingruben. Dazu noch verdächtig lustige Musiklänge. Alle diese Handlungen bedeuteten in seinen Augen einen gefährlichen Anschlag gegen die Sicherheit des Staates. Dies zu verhüten, gebot dem amtlich überfertigen Sicherheitsbehüter der engstirnige Amtssinn. Er tat, was bei uns zu Lande am leichtesten zu erreichen ist: er verhaftete die Maibaumverschwörer. Er hätte wahr scheinlich auch ein Verhör in dem bei unseren Sicherheitsorganen mit Sicherheit vorauszufehenden Prügelstil vorgenommen, wenn Oberstuhlrichter Dr. Madin ihn nicht amtlich zur Vernunft gebracht haben würde. — Es ist uns unbegreiflich, warum man in diese von zivilisierten Menschen bewohnte Gegend Leute zur Behütung der staatlichen Sicherheit sendet, die durch Unwissenheit die Sicherheit der Bürger gefährden.

Druckfehlerberichtigung. Infolge eines technischen Fehlers wurde ein Teil unserer letzten Sonntagssolge als Freitagssolge datiert, was hiermit, um Mißverständnissen vorzubeugen, berichtigt wird.

Der nicht länger den Notär spielen in Neufantanna.

Die Neufantannaer „Prosti svabi“ (dummen Schwaben) haben beteuert, daß sie das Gesetz ehren, daß sie aber eben weil sie das Gesetz ehren, es verlangen, daß jene, die das Gesetzes Güter und Vollstrecker sein sollten, das Gesetz nicht umgehen und mißbrauchen. J. S.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über zwei verwandte Männer in unserem politischen Leben, in deren Körper zwei Seelen und ein Gedanke wohnen? Der eine dieser seltenen Menschen heißt Cirtasescu, ist Generaldirektor im Unterrichtsministerium und hat ein Buch verfaßt, in dem — neben andern Ungerechtigkeiten — er sich über die Fußwanderungen der Deutschen in die Berge lustig macht. Nun scheint er aber eines Besseren belehrt worden zu sein und hat im Gegensatz zu seinem Buche, auch bei der ihm unterstellten Schulanstalt, die Ausflüge als obligatorisch eingeführt. Ein Beweis, daß die Deutschen doch nicht so dumm sind, wenn sie ihre Jugend aus Gesundheitsrückichten in die Höhenluft der Berge führen. — Der Zweite namens Dobrescu war bis vor einigen Tagen Gouverneur von Siebenbürgen und hat neulich verordnet (er ist in seinem Privatberuf Arzt), daß die Protokolle bei sämtlichen Verwaltungsstellen nur in romanischer Sprache zu führen seien. Als wir Winderheiten dagegen protestierten, schwenkte er sofort um und sagte, daß er ja die Sprache der Winderheiten nicht einschränken, sondern — im Gegenteil — zu ihrem Recht verhelfen wolle. Seine Verordnung bedeute neue Rechte für die Winderheiten.

— über die gefährliche rote Farbe bei der Großantitnikolauer Feuerwehr? Nachdem bekanntlich das Feuer zufälligerweise meistens in roter Flamme brennt, so haben sich die Feuerwehren schon seit Jahrhunderten die rote Farbe zum Symbol gewählt. Niemand dachte damals daran, daß diese Farbe einmal auch das Symbol der internationalen Sozialisten oder gar der Kommunisten sein wird. Ihrem alten deutschen Brauch gehorchend, pflegen die Feuerwehrlente auch zum Zeichen des eintretenden Frühlings ihrem Kommandanten in den Dörfern einen Matbaum zu stecken. Diese Sitte ist so ziemlich in allen schwäbischen Gemeinden eingeführt, ohne an die Mailster der Sozialisten oder gar Kommunisten zu denken. In Großantitnikolau wirkt nun ein neuer Gendarmereikommandant, der natürlich von schwäbischen Volkssitten und Gebräuchen keine Ahnung hat. Dies konnte aber die Feuerwehr nicht wissen und die armen Schwaben stellten in ihrer Unschuld ihrem Kommandant Jakob Bickling unter Führung des Bizekommandanten Johann Henn am Mat-Abend einen Matbaum, der das Symbol der Feuerwehr repräsentierte und selbstverständlich nicht schwarz oder grün, sondern rot angestrichen war. Der Gendarmereipostenführer vermutete in der roten Farbe sofort eine kommunistische Demonstration und forderte die Besetzung des Matbaumes. Nachdem der Feuerwehrrkommandant im vollen Bewußtsein seines Rechtes, dem Befehl nicht nachkam, mußten die Gemeindeglieder den Matbaum ausgraben u. der Eiskeller ihn mit der romanischen Nationalfarbe überstreichen. Damit aber die Sache noch mehr einen „amtlichen Charakter“ habe und den Geist der Feinde bei uns herrscht, vollkommen flegelert, wurde ein Protokoll fiktions der Gendarmerei ausgenommen und gegen die Feuerwehr das Verfahren eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft und das Gericht wird später darüber zu entscheiden haben, ob die Großantitnikolauer Feuerwehrlente wirklich Kommunisten sind oder das Unglück haben, keine blaue Brillen zu besitzen, damit sie jedes Feuer in blauer Farbe sehen und sich ein anderes Symbol wählen...

— über die Unsicherheit im Finanzministerium? Laut einem Bericht des Rabor-Telegraphenbüros ereignete sich dort ein peinlicher Zwischenfall, der ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Der Direktor des ökonomischen Außenbüros und Regierungskommissär bei der „Banca Nationala Romana“ wurde nach einem kurzem Wortwechsel vor einem Major, dessen Namen nicht genannt wird, gehörselt. Der Major ging noch weiter und befahl einer Militärwache, Romanescu sofort zu verhaften, was auch geschah. Gendarmereikommandant Calatorescu ließ den Verhafteten jedoch wieder in Freiheit. Der Fall wurde sofort den Militärbehörden und der Staatsanwaltschaft zur Kenntnis gebracht. Ueber die Ursache dieses Zwischenfalles ist bis jetzt nicht mehr bekannt, als daß man selbst im Finanzministerium gegen Oberleuten nicht sicher ist.



Was ist Volksdisziplin?

Das deutsche Sprachrohr der gewissen, zinskühnlichen Interessengruppe in Lemeschwar ist schimpflicher geworden, denn es erhebt gegen uns, da wir unseren Volksgenossen die Abstimmung mit leeren Stimmgeldern empfahlen, nur mehr den Klemlauten Anwurf, daß wir uns gegen die Volksdisziplin vergingen. Früher, Gott sei uns bei, hätte man uns mit fausthieben Lettern Volksverräter und noch Schlimmeres geheißt.

Aus Achtung vor der öffentlichen Meinung, nicht aber vor dem Fehlurteil des gewissenlob- und schimpfblattes verwahren wir uns gegen den Anwurf, die Volksdisziplin verletzt zu haben. Gegen die Volksdisziplin haben sich jene Männer vergangen, die mit der nationalgarantistischen Partei als Führer und Beauftragte des Gesamtdeutschtums eine Vereinbarung abschlossen, ohne hierzu eine Vollmacht gehabt zu haben. Diese gewissen Männer haben damals die Erklärung abgegeben, daß der Pakt nur auf Wahlbaur Gültigkeit habe. Die Mehrheit unseres Volkes hat auch auf die nationalgarantistische Partei gestimmt, doch nicht darum, weil die gewissen Männer einen Pakt abgeschlossen haben, sondern weil das Banater Deutschtum in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht vieles von den Nationalgarantisten erhoffte. Die große Mehrheit unseres Volkes hätte, von dieser Hoffnung befeelt, auch in dem Falle auf die Nationalgarantisten gestimmt, wenn die Führer der Volksgemeinschaft keinen Pakt abgeschlossen haben würden und etwa eine selbständige Liste aufgestellt hätten. Der Pakt war und blieb stets nur eine Vereinbarung, die wenige Männer abgeschlossen hatten, aus der Erkenntnis, daß die überwiegende Mehrheit unseres Volkes ohnedies auf die nationalgarantistische Liste stimmen würde. Die gewissen Männer haben also den Pakt abgeschlossen, um nicht als ein Haufe von Führern ohne Volk und ohne Mandat zu bleiben.

Die imposante Wahlbeteiligung unseres Volkes zugunsten der gemeinsamen Liste als Kundgebung für die Politik der gewissen Führer oder als ein Zeichen von Volksdisziplin hinzustellen, war daher eine unwahre. Unser Volk sehnte das Regim der Nationalgarantisten herbei, weil es die Liberalen satt hatte.

Die nationalgarantistische Regierung hat die in sie gesetzten Hoffnungen nicht im entferntesten erfüllt. Unser Volk sieht es heute mit klaren Augen, daß die Nationalgarantisten nicht ein-

mal die Winderheitenfrage, deren ehrliche Regelung sie freierlichst zusagten und die zu erledigen in ihrem Machtbereich liegt, lösen wollen. Unser Volk hat es weiter erkannt, daß der nationalgarantistische Partei zur Bekämpfung von Wirtschaftfragen in allgemeinen und Banater Belangen die Eignung fehlt. So mußte sich die überschwängliche Zuneigung allmählich in das Gegenteil umwandeln.

Wenn die Mehrheit unseres Volkes am 4. Mai einen eigenen Kandidaten aufstellen wollte, so äußerte sich hierin die Unzufriedenheit mit der nationalgarantistischen Partei. Durch Verletzung der Kandidierung eines Deutschen wurde die Sympathie zur Regierungspartei keinesfalls gesteigert. Wir, eines Sinnes mit der Mehrheit unseres Volkes, haben darum geschrieben, daß man sich durch die gewissen mandatinteressierten Herrn nicht beeinflussen lassen möge und zum Zeichen des Protestes leer abstimmen soll.

Unser Vorgehen als Mangel an Volksdisziplin zu kempeln, ist böswilliger Unfuss, gerade so als von verpflichtender Bundesstreue zu reden. Wir haben, eben weil wir Volksdisziplin kennen, dem allgemeinen Empfinden Ausdruck gegeben, als wir unser Volk zur Stimmeneuthaltung aufforderten. Von Verletzung der Bundesstreue kann keine Rede sein, denn unser Volk hat niemandem Bundesstreue gelobt. Zur Bundesstreue sind bloß die gewissen Mandatnehmer und noch einige Mitinteressierte verpflichtet. Niemals haben wir aber diese gewissen Leute abzuhalten versucht, das zu erfüllen, was sie der nationalgarantistischen Partei gelobten. Sowie wir ihr Recht auf freie Entschließung respektieren, müßten sie auch das Recht unseres Volkes auf Selbstbestimmung respektieren.

Was ist Volksdisziplin? Sich dem Volksempfinden und Volkswillen zu unterordnen. Das haben wir jederzeit getreulich getan. Die Banater Deutsche Zeitung versteht aber unter Volksdisziplin die von gewissen „Herren“ den 300.000 Schwaben wie eine Zwangsjacke aufgezwungene Diktatdisziplin. Diese Disziplin zu belämpfen u. unwirksam zu machen, ist Pflicht jedes mannesbewußten Schwaben. In dieser Bestrebung wird uns das Kongernblatt durch sein Geschimpfe nur bestärken. Wir werden nicht eher ruhen, als bis die Terrorherrschaft der eilichen Mannen gebrochen sein wird und wahre Volksdisziplin herrscht in unserem volkspolitischen und kulturellen Leben.

„Ich sterbe vor Hunger!“

— rief ein Mann im Parlament. Bukarest. Während die Abgeordneten nach Schluß der Sitzung den Saal verließen, begann ein Mann auf der Galerie zu schreien: „Ich sterbe vor Hunger in diesem Lande. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als meine Kinder zu töten und Selbstmord zu begehen!“ Sodann warf der Mann mehrere Exemplare einer an den Ministerpräsidenten gerichteten Denkschrift in den Saal. Er wurde festgenommen und wies sich als der gewesene Chirurg Tanase aus, der wegen verschiedener Verfehlungen entlassen wurde. Laut seiner Angabe hätte er von Kammerpräsidenten Cicio-Pop ein Anempfehlungsschreiben an den Gesundheitsminister Nabucanu bekommen, man habe ihn aber nicht vorgelesen. — Ueber Anordnung des Ministers Balda wurde der Mann freigelassen. Er kann daher unbehindert vor Hunger sterben.

Zusammenschluß

der deutschen Landwirte in Lettland. Riga. Zweck gemeinsamer Interessenvertretung und gegenseitiger Förderung der gesamten deutschen Landwirtschaft Lettlands ist in Riga ein „Bund deutscher Landwirte in Lettland“ gegründet worden, der sowohl die Vereine der Restgutbesitzer als auch die landwirtschaftlichen Vereine der Bauernschaften umfaßt. Der neue Bund will u. a. die vom Staate für die Bedürfnisse der deutschen Landwirtschaft zur Verfügung gestellten Mittel zweckentsprechend verteilen, sowie die deutschen Landwirte in allen mit der Agrarbesetzung zusammenhängenden Fragen beraten. Ferner wird der Bund durch Landkäufe und Verkäufe zwischen Deutschen vermitteln und ebenso auch einen Austausch von Zuchtvieh und von Saatgut zwischen deutschen Landwirten organisieren. Ueberall organisieren sich die deutschen Landwirte. Sogar in dem bei Jugoslawien gebliebenen Teil des Banates haben sich die Schwaben zusammengeschlossen. Nur die in Rumänien lebenden schwäbischen Bauern organisieren sich nicht. Sicher aus dem Grunde, weil es ihnen so gut geht, daß sie einen Zusammenschluß nicht nötig haben. Die etlichen Tausend, die jährlich zusammenbrechen, helfen sich mit dem patentierten schwäbischen Mittel: ein Teil hängt sich auf, u. ein Großteil macht einen Sprung nach Amerika.

Trauung in Brudenau. In Brudenau hat am 4. Mai die Trauung der Eva Jungert aus Brudenau mit Josef Seibert aus Jahrmack stattgefunden.

Welt-Radio-Programm

- aus der „Wiener Radiowelt“, Wien I., Pestalozziggasse 6.
- Mittwoch:
- 18.15 Wien: Stunde der Volksgesundheit. Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reichel.
 - 18.05 Berlin: Technischer Vortrag von Ing. F. Boehmer. — 19: Unterhaltungsmusik.
 - 12.05 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 16.30: Nachmittagskonzert.
 - 18.50 Budapest: Vortrag. — 20.10: Ungarischer Biederabend.
- Donnerstag:
- 19 Wien: Vortrag: Bekendtsbilder aus der Urgeschichte der Menschheit.
 - 12.30 Berlin: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 17.30: Jugendkonzert.
 - 12.05 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 21.30: Klavierkonzert.
 - 17.10 Budapest: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 19.15: Vortrag.

Standallzene zwischen mandathungrigen Averscanern.

General Aversescu wurde bei seiner Rückkehr aus Italien von zahlreichen Parteifreunden an der Landesgrenze erwartet und begleitet. Unterwegs kam es im Speisewagen des Schnellzuges zu wüsten Austritten zwischen den Siebenbürgern und Regater Parteimitgliedern. Die braven Averscaner stritten nicht etwa um die eilichen Milliarden, die Aversescu als Anleihen aus Italien drählich ver kündete. Denn diese Milliarden ruhen derzeit noch in den Selbstschranken der italienischen Banken. Von diesen Milliarden brachte Aversescu nicht ein einziges winziges Milliardenchen mit. Bloß seinen allezeit mit Versprechungen gefüllten Sack hatte Aversescu mit sich. Ueber diesen Sack kam es zwischen den Parteimitgliedern zum Streite.

Sie kramten aus dem Versprech-Sack Aversescus den Extrasack: Parlamentsmandate aus und stelen sich in die Haare, weil sie sich nicht über die Wahlkreise einigen konnten, in welchen aversescanische Kandidaten, wenn Aversescu mit der Regierungsmacht bekleidet werden würde, mit Aussicht des Gewählterwerdens auftreten könnten. Jeder wollte von Aversescu das je sicherere Mandat zugesprochen haben. Und so ging es recht brüderlich zu im Speisesaal des Schnellzuges. — Schwerlich werden die Averscaner in die Lage gelangen, ernstlich über die Mandate streiten zu müssen. Im Speisesaal oder auf anderen Orten gleichen Ranges mögen sie nur um die Mandate streiten!

Autounfall in Neuarad.

Am Sonntag nachmittag fuhr das Lastauto des Grundbesitzers Josef Balkner aus Engelabrunn, infolge defekt gewordener Steuerung in Neuarad, unweit der Kirche, in den drei Meter tiefen Straßengraben und stürzte um. Die Insassen des Autos, Schlossermeister Rudolf Pfister mit Frau und ihr zehnjähriges Enkelkind, sowie ihr Sohn als Chauffeur, die einen amerikanischen Gast zum Arader Bahnhof abholen fuhren, kamen nicht zu Schaden. Selbst das Lastauto war nicht im geringsten beschädigt. Mit Hilfe eines eiligst herbeigeholten großen Lastautos der Neuarader Firma Kompas wurde das verunglückte Auto aus dem Graben herausgeschleppt u. konnte seine Fahrt ungehindert fortsetzen.

Die Assentierungen im Temesch-Lorontal.

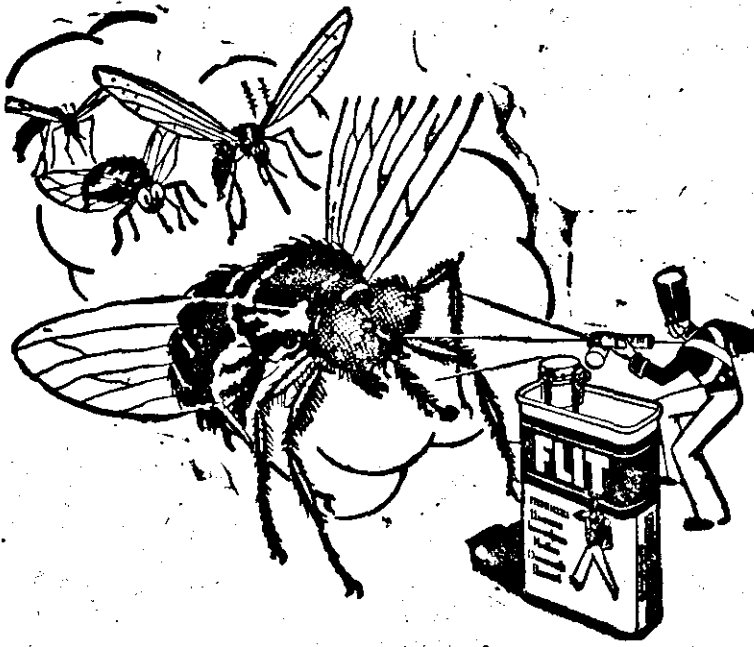
Die Assentierungen werden im Temesch-Lorontal folgende vor sich gehen: 7. Mat: Großscham, Ghermar, Lakunas, Klopodia, Ferendia, Sangeorge, Manastir. 8. Bertos, Butin, Großschemial, Kleinschemial, Schibel, Morthfeld, 9.: Bertenesch, Zschobdia, Schulca, Gataia, 11.: Großremete, Cernetas, Urwin, Großbergfau, Sackelhausen. 12.: Roschutza, Urseni, Neumoschniza, Gicoba, Bahimark, Rowaisch. 13.: Deutsch- und Rom.-St.-Michael, Parag, Freiborf, Mitlschoda, Ghirc. 14.: Schag, Neusentesch, Santanbrea, Neubeschenowa. 15.: Aureshausen, Reukichoda, Kleinschlerel. 17.: Sisseladock, Pantiowa, Riketo, Babtscha, Weling, Eujanomach, Solcsdorf. 18.: Ittar, Buding, Petroselo, Gadosch, Brestowag, Zywin, Basosch. 19.: Grob- und Kleintopolowag, Zschitra, Zanebo. 20.: Bentschel, Bulowag, Kelasch. 22.: Tormac, Nizlydorf. 23.: Unip, Uliuc. Litsch-Schulca, Kloba, Sinerjeg. 24.: Großveresch, Bachowa. 25.: Grob-Zafosch, Silasch, Buslasch. 27.: Selasch, Fildisch, Plumenthal, Königshof. 28.: Mlotosch, Bogdarigisch, Sintar, Charlottenburg, Wringing, Beloting. 30.: Sipya und Neuborf.

Helfer des Todes!

Die gefährlichen Insekten fliegen und brüten auf Unrat- und Dunghaufen und übertragen gefährliche Krankheiten aller Art auf die Nahrungsmittel. Töte die Fliegen, sonst können sie dich leicht töten!

Fliege tötet Fliegen, Mücken, Käcken, Motten, Käbe, Bettwanzen, Küchenschaben, Ameisen usw. Brut. Fliege-Zerstörung ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.

Verwechseln Sie Fliege nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln. Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



FLIT
tötet schneller
Generalvertrieb: Drogeria Standard, 2 Strada Zorilor, Bukarest

30 Lei Taglohn in der Bukowina.

Wie trostlos die Verhältnisse in der Bukowina sind, beweist folgender Bericht, der uns aus Lereblestia eingekendet wurde: Dort haben die Landwirte unter dem Druck der großen Geldknappheit beschlossen, den Tagelöhnern ab 1. Mai nur noch 30 Lei Taglohn zu bezahlen. Bisher war der Taglohn 40 Lei und in manchen Bauernhöfen bekamen die armen Leute sogar noch die Kost, was man nun nicht mehr tun will.

Wenn man bedenkt, daß diese armen Leute doch noch Kinder haben (statistisch ist es nachgewiesen, daß eben die Armen die kinderreichsten Familien sind, weil sie kein Geld für die teuren Schutzmitteln besitzen), so kann man sich ein Bild von dem Elend machen, welches derzeit unter unseren Landsleuten in der Bukowina herrscht.

Ein falscher Advokat zu 2 Jahren verurteilt.

Ein gewisser Joan Gotaras, dessen Geburtsort ein nicht weniger dunkles Geheimnis ist als seine Beschäftigung, wurde wegen verschiedener Schwindeleien angeklagt. Bei der vor dem Arader Gerichtshof stattgefundenen Verhandlung stellte es sich heraus, daß Gotaras aber einen regelrechten Beruf hatte, er nährte sich ehrlich vom Beschwindeln der Menschen. Er gab sich als Advokat aus, nahm von verschiedenen Parteien Vorschüsse auf, ohne ihnen zu helfen, da er eben kein Advokat, sondern nur ein Schwindler ist. Als Schwindler war er aber so thätig, daß er mit nachgeahmten Stempeln sogar Eisenbahnfahrlegitimationen für Zeugen anfertigte, auf Grund welcher diese zum Gericht nach Madna reisen konnten. — Der Gerichtshof hat in Anerkennung seiner besondern Tüchtigkeit dem Joan Gotaras 2 Jahre Gefängnis zugewilligt.

Englische Tief- u. Sportkinderwagen in großer Auswahl bei Hegeß, Arad.



Briefkasten

Nr. 100. Nachdem Ihr Nachbar das gegrabene Loch auf dem Felde zugezogen hat, demzufolge keine Lebensgefahr besteht, so kann gegen ihn nichts getan werden. Auch Sie dürfen beim Ackern nicht über die Grenze mit Ihren Pferden, da Sie doch in diesem Falle dem Nachbar Schaden verursachen.

Josef B., Kreuzstätten. Es ist doch selbstverständlich, daß der Gemeinderat in jeder Hinsicht die Interessen der Gemeinde vor Augen halten und womöglich sparen muß. Wenn es früher möglich war, daß der gewesene Segenthauer Notar mit einem Schreiber die Arbeiten der Gemeinde Segenthau und Kreuzstätten bewältigte, so wird doch jetzt (wo bereits alle Leute schon wegen Armut nach Amerika ausgewandert sind) auch ein Notar dieses Bruchteil Arbeit bewältigen können, der auf Ihre Gemeinde allein entfällt. Sollte der Gemeinderat anderer Meinung sein und dieselbe sich nicht mit der bescheidenen Kosten bedenken, so kann man gegen einen diesbezüglichen Beschluß appellieren. Ueberhaupt müssen sich alle schwäbische Gemeinden noch mehr auf ein Sparsystem einschränken, weil die Geldknappheit und wirtschaftliche Krise voraussichtlich noch lange andauert und stets katastrophaler wird.

Geldkurse. (Arad)

1 Dollar hat einen Wert von Lei	168.—
1 ungarischer Pengo	21.60
1 österr. Schilling	23.90
1 Schweizer Franc	52.60
1 Lit	2.49
1 Rentenmark	49.25
1 Pfund Sterling	817.—
1 französischer Franc	6.60
1 Lira	8.90
1 Solol	5.—

Verantwortlicher Schriftleiter: HIL. HIL.

Landesversammlung der Liberalen.

— Brauerei wiederholte die alten Phrasen.

Bukarest. Ungefähr 30.000 Mann hoch war die Landesversammlung der Liberalen besucht. Minica Bratianu wiederholte die alten Phrasen, an die nicht einmal er mehr glaubt. Er machte zum tausendstenmale die Mantusregierung für die schwierige Wirtschaftslage verantwortlich, in die das Land hauptsächlich durch die liberale Wirtschaft geraten ist. Wenn die Rede Bratianus für das Ausland bestimmt war, hat sie ihren Zweck gänzlich verfehlt, denn das Ausland wägt und erwägt. Spreu läßt sich aber nicht wägen. Und die Rede Bratianus war Spreu. Mit solchen Reden lassen sich heute nicht einmal mehr die Volksmassen im Inlande speisen. Freilich brüllten die 30.000 Weibler. Das erhaltene Taggeld, Gratisfahrt und Bewirtung vergrößerten sie eben zur „Begeisterung“. Scherz Quill-Geist! Sogar von den Minderheiten war die Rede. Da brachte es ein Redner zustande, auszusprechen, daß die liberale Partei es jetzt verstanden habe, das Minderheitenproblem unter Berücksichtigung des Staatsinteresses zu lösen. — Wie die liberale Lösung der Minderheitenfrage aussieht, haben wir Minderheitenkennner gelernt im Schulgesetz Anghelzcas und im Staatsbürgergesetz, das uns „Straini“ (Fremde) nennt. Und wie die Liberalen uns Straini behandeln wollen, beweisen die zahlreichen Taten, die quillbegeisterte Liberale beim Umzug in Bukarest trugen und auf wel-

chen zu lesen sie die „Sinaus mit den Straini aus allen Kestern!“ — Ansonsten ist die Landesversammlung der Liberalen wirkungslos verpufft. — „Viel Geschrei und wenig Wolle!“, sagt ein altes Sprichwort.

Marktbericht.

Arader Getreidepreise:

(Telefonischer Bericht der Fa. Julius Soboth, Arad, Bul. Reg. Maria 21, Telefon 4-86). Der Geschäftsgang ist sehr flau, das Angebot ist ziemlich groß. Es notiert daher: Weizen 400-420, Gerste 200, Mais 200 bis 210, Kürbiskerne 600 Lei der Metzgermetre.

Temeschwarer Marktpreise:

Getreidepreise: Weizen 72 Ra. 100, 74 Ra. 410-415, 76 Ra. 430, 78 Ra. 440, 77 Ra. 460 bis 465, 78 Ra. 480, Lorontaler 500-505. Tendenz unverändert, flau. Mais 230-235, Gerste 210-215, Braugerste 270-280, Hafer 260, Kleie ohne Sad 160, Kartoffel 120, Sonnenblumenkerne 500, Kürbiskerne 750, Mehl 30/70 Kleintmühle 8.40-8.50

Temeschwarer Fleischpreise: Schafffleisch per Kg. 25-28, Rindfleisch 36-40, Lammfleisch 44-50, Kalbfleisch 52-60, Schweinefleisch 56-60, Fett 68 Lei. Gänse per Paar 450 bis 500, Enten per Paar 150-200, Hühner per Paar 60-140, gestopfte Gänse per Stück 350 bis 400 Lei

Wiener Getreidepreise:

Weizen 770, Roggen 515, Kleie 310 Lei der Metzgermetre.

Gehuldscheine

(zweisprachig) pro Stück Lei 2, 100 Stück Lei 100 zu haben in der Buchhandlung der

„Arader Zeitung“.

*) Budapest Briefmarkenbörse, Budapest, IV, Roffuth Lajos-Gasse 7. Gründungsjahr 1910. Soeben erschienene große Preisliste Interessenten umsonst und kostenfrei.

Todesfall. In Großsankt Nikolaus ist im 74. Lebensjahre Frau Jakob Braun geb. Julie Lotis gestorben und wurde unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Am billigsten kauft man jederzeit im Modewarenhaus

STRASSER, ARAD,

gegenüber der Lutheranischen Kirche, Mitglied der Verkaufungsgruppe für Ratenzahlungen der

CONSUM

kereskedelmi r. l. Arad.

Achtung Gartenbesitzer!

Die edelsten und schönsten Sommerblüher sind die prunkvollen

Pracht-Bladiolen

in ihrer heutigen züchterischen Vollendung.

Jetzt beste Pflanzzeit

Liefere inklusive Emballage und franko nach jeder Poststation per Nachnahme:

- 10 Knollen in 10 Sorten mit 120 Lei
- 50 „ „ „ „ „ „ 500 Lei
- 100 „ „ „ „ „ „ 800 Lei

Jeder Gartenbesitzer wird an diesen Prachtorten seine helle Freude haben.

Arpad Mühle

Gartenbau-Etablissement, Timisoara.



Sichere Existenz

und ein Monatsverdienst von mindestens 8000 Lei durch Anschaffung der neuartigen Universal-Schneidemaschine

Rekord

Die Erzeugung von Stempfen und anderen, heute so modernen geforderten Kleidungs-

stücken im eigenen Hause ist ein schöner, selbständiger Beruf oder Nebenberuf, der ohne Vorkenntnisse überall leicht betrieben werden kann. Auch wir kaufen die fertiggestellten Waren zu guten Preisen. Ansaufst gratis. Schreiben Sie noch heute an die Firma Record-Strickmaschinen, Medias 183.



13 1/2 Millionen

Schillinge gelangen ab 20. Mai 1930 in der österr. Klassenlotterie zur abzugsfreien Auszahlung. Originallose à Lei 150 versendet

Bankhaus Otto Spitz, Wien, I., Schottenring Nr. 26. Verkäufer für Banalose gesucht!

Ershienen ist:

Der Rebschnitt

in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues.

Unentbehrlich für jeden Weinbauer u. Landwirt.



Von Peter Dofar, Landwirt in Großjessha.

Verlag der „Arader Zeitung“, Arad. Preis 25 Lei, mit Post um 40 Lei mehr.

SPORT IM BILD



SPORT IM BILD ist die vornehmste deutsche Zeitschrift. Das Fass der guten Gesellschaft, des Kurses und Geschmack, Mode, Kunst, schöne Reden und Sport. Viersprachiges Ersehen. Besondere durch ihre Buchausgabe. Probeausgabe kostenlos durch

SPORT IM BILD, BERLIN SW 68 (VERLAG SCHEIN)

Drucksorten

leste geschmackvoll, schnell und billig Buchdrucker „Arader Zeitung“.

Ab 1. Mai! Lose umsonst!

Jeder 10. Geschäftskunde gebe ich ein Los des Gewerbescheines (Iparos Otthon) im Werte von Lei 50 als Geschenk! Hoşpodar, färberel u chemische Fabrik, ge. Telety-Gasse No. 15 Arad

Sichere Kapital-Investierung

gegen 25- bis 30-prozentige Verzinsung.

Ein gutgehendes Restaurant in einer Großmeide mit drei Wochenmärkten, fünf Jahrmärkten, sowie vier Vereinstischen, ist mit Fundus-Inkraktus aus freier Hand zu verkaufen, kann auch gegen Ablösung des Inventars auf mehrere Jahre verpachtet werden. Näheres in der Administration.



EDMUND KISS

Autokarosserie-Fabrik

Arad, Bulev. Reg. Ferdinand No. 27.

Kolossale Gewinne

Bietet die neue, bedeutend verbesserte 23. staatliche österr. Klassenlotterie

Versuchen Sie Ihr Glück! Bestellen Sie sofort!

5. 800.000 oder mehr als 10 Millionen Lei können Sie mit einem einzigen Los gewinnen!

Die Summe der Gewinne ist S. 13,406.000 = Lei 335,160.000 auf die 84.000 Lose entfallenden 42.000 Gewinne, so daß die Hälfte aller Lose gewinnt!

Bestellen Sie sofort mit untenstehender Bestellkarte bei der

Glücksfirma SCHWALM & COMP.

Wien, I., Reichsratsstraße Nr. 11/B.

Die Ziehung 1. Klasse findet schon 20. und 22. Mai 1930 statt.

Ganzes Los Halbes Los Achteiles

Lospreise: S 48.-, d. f. 1200 Lei S 24.-, d. f. 600 Lei S 12.-, d. f. 300 Lei

Zahlbar sofort bei der Bestellung oder nach Erhalt der Lose.

Hier abschneiden und in Kuvert legen.

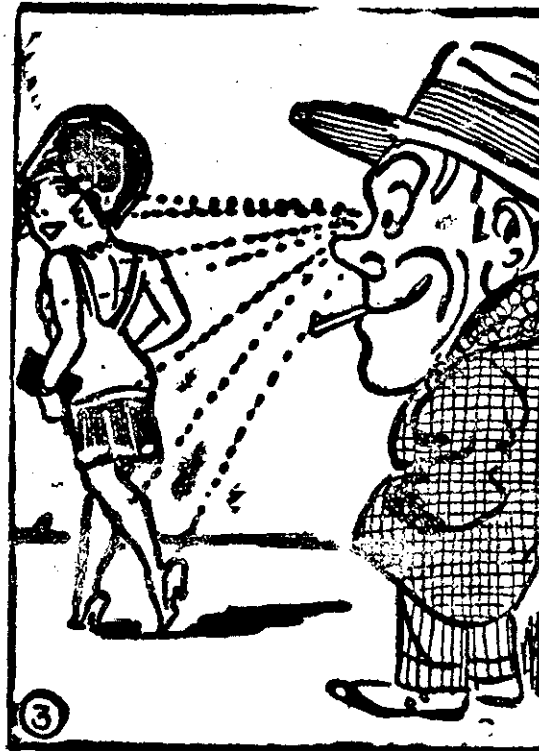
Ich suche Sie, mir folgende Lose samt amtlichen Spielplan zu übersenden:

ganze Lose à Lei 1200.-, halbe Lose à Lei 600.-, achteile Lose à Lei 300.-

Name: _____

Beruf: _____

Genaue Adresse: _____ (Bitte am deutlichsten Schrift.)



Beim ersten Blick

Nicht ein Frauenträger alles reizbare bei einer Frau: vom Hubi-Kopf bis zum hohen Absatz. Auch die „Lage“ übersteht der richtige Mann bald von ... Das Geschäft ist das „Problem“ schwieriger: Jahre hindurch plagen sich manche Kaufleute, Händler, Industrielle und auch Landwirte, ohne auf einen grünen Zweig zu kommen. Es fehlt der richtige Blick und die Erkenntnis, daß man umsonst die beste und billigste Ware im Geschäft hat, wenn die Käufer es nicht wissen. Dazu verhilft das Inserat in der „Arader Zeitung“. Viele Tausende Menschen lesen jeden zweiten Tag unser Blatt und lesen die Inserate einmal, zweimal, endlich auch dreimal und werden dann bewegt, einen Kaufversuch zu machen. Die auf diese Art gewonnene Kunde bringt — wenn sie mit der Ware zufrieden ist — eventuell noch eine zweite, dritte usw. Dasselbe ist der Fall bei den Landwirten. Biele Traktore, Pflüge, Dreschmaschinen wurden schon auf Grund unserer Inserate verkauft und gekauft! Biele Hegehe, Etere, Ober, Buchschweine etc. konnten den richtigen Käufer durch unsere Inserate finden? Groß ist die Zahl der Inserenten, die während der 10 Jahre, seitdem die „Arader Zeitung“ erscheint und den Kampf für Wahrheit und Recht führt, mit vollem Erfolg inserierten.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) Lei 30. Sonstige Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Landbäckerei in deutscher Gemeinde billig zu vermieten oder zu verpachten. Näheres bei Dr. Josef Barthe, Timisoara, Linke Ho gazette Nr. 26/a.

Fordson-Traktor samt 6er Dreschflaster, komplett ausgerüstet, zu verkaufen eventuell auch einzeln bei Franz Fuß, Neusanlanta (Sfantana) Nr. 470, Sub. Arad.

Heiratslustiger sächsischer Herrenschneider, 26 Jahre alt, sucht ein Mädchen von 18 bis 22 Jahren zwecks Heirat. Anträge unter „Heiratslustig“ an die Administration der „Arader Zeitung“.

Die Nachfolger des Arader Ledergeschäftes Weiß & Rosenberg

Aberfelden auf Plata Avram Jancu (gem. Freiheitsplatz), neben der Roşnyay-Apothek.

Fahrräder,

Wanderer, W. K. C., Solingen und Waffenfabriken zu vorteilhaften Preisen zu haben.

Wilhelm Hammer, Arad, Plata Avram Jancu 56 Telefon 541.

Drehstrom-Elektromotore

zu verkaufen. 1 St. 25 P. S. 110/220 Volt. 1 St. 10 P. S. 110/220 Volt samt Schalttafel und Doppelarbeitsleiter. 5 St. Doppel-Aufzüge. 4 St. einfache Aufzüge. 2 St. Transmissionen samt Riemenscheiben bei Hans Kloss, Rosenau (Rasnov), Sub. Brasov.

So für Damen, wie für Herrn erstklassige Bedienung und billige Preise im PIROSKY-SALON

Herrn- und Damensalonsalon, Arad, gem. Hunyadi-gasse 2. Ondolieren Lei 15, Haarwaschen Lei 15, Maniküren Lei 15.

Kalk und Zement

in bester Qualität und billigst, auch das geringste Quantum ins Haus gestellt. Vor selbst alle Eisentraberfen und Betonreifen zu haben.

Geza Hartmann,

Baumaterial- und Brennmaterialienlager, Arad, gem. Boros-Bent-Platz 61. Lei. 704

Milchbüchel pro Stück	50 Dant
„ „ 500 Stück	Lei 200
„ „ 1000 Stück	Lei 375
Arbide pro Schachtel (100 St.)	Lei 15
Einfache Kostenveranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 2
Doppelte Kostenveranschläge für Baumeister pro Stück	Lei 3
Schuldscheine pro Stück	Lei 2
„ 100 Stück	Lei 100
Vollständerbuch	Lei 25
„Mak schnell de Nieme ganz“	Lei 40
Gesetz der Minderheitskirchen	Lei 15

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung.

SUCHEN überall im Banat verlässliche, rührige Personen

zwecks Verkauf von Brennholz in Wagenladungen gegen günstige Bedingungen. Zuschriften unter „Ständig“ an die Verwaltung des Blattes.

Am schönsten glänzt, wäscht und f ü g e l l

Theresia Buttinger

Dampfwascherei, Arad, gem. Balthasar-Gasse Nr. 35, im Hofe.